

AUS DEM GELDERLAND

GELDERN KEVELAER WEEZE KERKEN WACHTENDONK STRAELEN ISSUM



Auf der anderen Seite

Arzubi-Serie Teil 16: Sandra Bergmann wird Kaulfrau für Bürokommunikation. Seite B2



Geplauder aus dem Nähkästchen: So klappert es mit dem Knopf

ht es notwendig, näher zu können! Wozu gibt es schließlich Oma oder Mama! Wie man einen Knopf anläßt, sollte aber jeder wissen. Seite B4



Helmut Linsen will Ganztag für mehr Schulen

Der NRW-Finanzminister hat sich bei der Mitgliederversammlung der Kreis JU dafür ausgesprochen, den Ganztags-Unterricht auszudehnen. Seite B5

→ TOTAL LOKAL

Fahrendes Augenzwinkern

Es gibt Tage, da beneide ich die Franzosen. Und das gar nicht mal wegen ihres köstlichen Champagners und wunderbaren Käses, sondern wegen ihrer Autoskizzen. Das ist ein unschönes Gewerbe aus Ziffern und Buchstaben. Ohne Sinn. Und vor allem ohne Hintersinn. Das ist in Deutschland ja leider ganz anders. Da sind viele Kenner hier ja sozusagen ein fahrendes Augenzwinkern. Und das kann ganz schön nerven. Es fing gestern Morgen noch harmlos an. Da schnappte mit ein Wagen der gefiederten Oberklasse einen Parkplatz vor der Nase weg. Toller Geldern City. Sein Kennzeichen: WES-EL. Welche widrigen Umstände mögen den wackeren Patrioten ins Feindesland gespült haben?

Zwei Stunden später. Lasse ein Auto aus der Nebenstraße einbiegen. Der Fahrer sieht so beleidigt aus, als hätte ich seinen Kleinwagen zu Schrotzermalmt. Sein Kennzeichen: NE-1N.

Am Abend brauche ich noch mal meine ganze Geduld. Vor mir zwingt mich eine Fahrerin mit ihrem ebenso spratzen wie wahllossten Bienenstichkürbis zu fahrerischen Höchstleistungen. Von Nummernschild prangt mir entgegen: KLE-IQ. Dahinter eine vierstellige Zahl. Schön klar. jüma

KOMPAKT

Konrad Beikircher kommt heute nach Kevelaer



Konrad Beikircher. FOTO: ARD/DF

KEVELAER (RP) Der neueste Teil seiner rheinischen Trilogie präsentiert Konrad Beikircher heute Abend in Kevelaer Bühnenhaus. Die Veranstaltung in der Reihe „Kabarett unterm Dach“ beginnt um 20 Uhr. Es geht wieder um Wörter, Geschichten und Handwerk, aber auch ein bisschen um Musik.

Treffen der Jagdgenossenschaft

WETTEN (RP) Franz Kolmann als Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Kevelaer Nr. 18 (Wetten) lädt zur Versammlung am Donnerstag, 6. März, um 20 Uhr in die Gaststätte „Waldschlösschen“ an der Kapellenstraße ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Haushaltsatzung 2008 und Vorstandswahlen.

→ FRAGE DES TAGES

Samstag haben wir Sie gefragt

Schauen Sie sich im Fernsehen gerne Tiererdungen an?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT



DIE NEUE FRAGE

Wie ist es bei Ihnen: Nähen Sie nach Gefühl?

STIMMEN SIE AB UNTER

www.rp-online.de/kevelaer

RP-Kontakt

Lokalanzeigen Telefon 02831 136-270
Telefax 02831 139-225
redaktion.geldern@rheinische-post.de

www.rp-online.de

Hilfe vor laufender Kamera

Susanne und Christoph Warnke wollen mit der Papageienzucht ihren Lebensunterhalt verdienen. Ein RTL-Team begleitet sie dabei. Klaus Schwarz, Unternehmensberater aus Kevelaer, stand einen Tag mit vor der Kamera.

VON SEBASTIAN DALKOWSKI

SONSBECK Susanne und Christoph Warnke hoffen, dass die Leute vom Fernsehen auch ein wenig zaubern können. Dafür sitzen sie an diesem Donnerstagmittag mit Klaus Schwarz am Intimistischen Esszimmer. Klaus Schwarz ist Unternehmensberater aus Kevelaer, trägt einen schwarzen Anzug und eine violette Krawatte und soll den beiden Ratschläge geben, wie sie mit ihrer Papageienzucht soviel Geld verdienen, dass sie davon leben können. Die Leute vom Fernsehen filmen das und verwenden es für ihr Portrait über die Familie Warnke, das auf RTL laufen soll, in der Serie „Hallo Familie“. „Wir brauchen Werbung“, sagt Susanne.

Wecker klingelt um 5 Uhr

Die Leute vom Fernsehen sind ein Tontechniker, ein Kameramann und die Redakteurin Katharina Wöll. Sie sagt: „Ich wäre gar nicht gesteuert, wenn ich nicht morgen einen langen Drehtag hätte und um fünf Uhr aufstehen müsste.“ Susanne und Christoph Warnke rüchen seit knapp 14 Jahren Papageien auf ihrem Grundstück außerhalb von Sönsbeck. 14 Jahre lang war es ein Hobby, für das sie soviel Zeit aufbrachten wie für einen Beruf. Nun müssen sie auch soviel Geld damit verdienen wie in einem Beruf.

„Vor acht Jahren vor Christoph seine Arbeit im Bergwerk. Die Zeitarbeitsjobs liefen auch nicht lange. Dann drohte Hartz IV und nicht der Verkauf des Hauses. Es ging nicht mehr ums Wollen, sondern ums Müssen. Die Folge für die RTL-Serie ist ihre Chance, dass sich das Müssen bald löst. Und Klaus Schwarz soll ein wenig dabei helfen.“ Die Kamera läuft. Klaus Schwarz gibt Tipps. Er sagt: „Bevor Sie Ihr Produkt verkaufen, müssen Sie sich verkaufen.“ Er sagt: „Sie müssen sich viel stärker öffnen.“ Er sagt: „Sprechen Sie mit den Kunden so unvoreingenommen wie mit Freunden.“ Die Warnkes hören zu. „Das ist sicher alles richtig, aber wo anfangen?“, fragt Susanne. Anschließend gibt Schwarz ein Statement in die Kamera: „Wir werden



Klaus Schwarz (li.) will Susanne und Christoph Warnke helfen, mit ihrer Papageienzucht Geld zu verdienen. Im Hintergrund dokumentiert der RTL-Kameramann die Beratungen im Sönsbecker Heim des Ehepaars.

noch arbeiten müssen. Frau Warnke öffnet sich mehr als Herr Warnke. Er muss nun mehr als Unternehmer denken.“ Christoph sagt dazu: „Keiner ist der geborene Unternehmer. Ich werde daran arbeiten.“ Später, als keine Kamera läuft, sagt Susanne, dass es ihr schwer fällt, die Tiere plötzlich als Produkt zu sehen.

Der Dreh geht weiter. Nachdem die Warnkes mit Sohn Mike für eine Szene in einem der Papageienkäfige gestanden haben, kommt Katharina Wölling ins Spiel. Wölling verkauft Container und möchte einen für die neue Papageienzucht spenden. Doch er darf erst auf das Grundstück, als die Kamera läuft. Damit er alles zum ersten Mal sieht, sagt die Redakteurin. „Du bist eine Realitätsfanatikerin“, sagt Susanne. „Du hast es begriffen“, antwortet die Redakteurin, „wenn man etwas

INFO

Hallo Familie

„Hallo Familie“ ist eine neue Serie auf RTL, die besondere Familien einige Zeit begleitet. Damit lehnt sie sich an das Konzept von „We are family“ an, das auf Pro 7 läuft. Ein Sendetermin für die Folge mit Familie Warnke steht noch nicht fest. Im Dezember liefen bereits zwei Folgen der Serie im Nachmittagsprogramm. Die Einschaltquoten waren mäßig.

vorn Haus, sie gehen zur Einfahrt. Sie sprechen über den Container. Wie Söhling ihn transportieren will, und darüber, dass der Container am einfachsten über das Grundstück der Nachbarin aufs Gelände kommt. „Kaufen Sie ihn!“, sagt Söhling. „Schönen Strauß Blumen“, sagt Söhling.

Sich wieder etwas leisten können

Um kurz nach fünf. In einer Drehpause, sitzen Christoph und die Redakteurin in der Küche. Christoph erzählt, wie das mit seinem alten Beruf war, wie es danach weiterging, dass es für ihn schwer ist, sich in so einer Situation zusammenzureißen, er es aber versuchen will. Er erzählt, dass er sich endlich mal wieder etwas leisten möchte, mal abends Pizza holen... „Ich habe ein Haus, ich habe eine Familie zu ernähren.“

Aktionsbündnis sammelt 40 Stimmen im Sturm



Klaus Roberts (rechts) unterschreibt bei Norbert Thul.

WEEZE (gus) „Aktionsbündnis gegen den Einzug der Voba ins Weezer Rathaus“ steht auf den Weesen von Norbert Thul, Allan van Ooyen und Georg Behr, die am Samstag in Weezer über die Bürgerhegehren informierten. „Hier sind die Menschen, hier können wir mit ihnen ins Gespräch kommen“, erklärt Behr. „Haben Sie schon von der Aktion gehört? Finden Sie es gut, dass die Volksbank mit ins Rathaus einziehen soll? Die drei Streiter für das Bürgerbegehren werden nicht müde den Passanten diese Frage zu stellen. Viele winken ab, sie hätten

schon abgestimmt, oder der Zettel läge zu Hause.“

Einige nutzten schnell die Gelegenheit und geben ihre Stimme zwischen Supermarkt und Bäckerei ab. Andere lieber nicht – sie fürchten Repressalien. „Das ist in Ordnung so, ein kleines bisschen wollen wir auch noch mitbestimmen“, begrüßt ein Weezer Bürger das Bürgerbegehren. Seinen Namen will er lieber nicht in der Zeitung lesen. Ein Bediensteter der Gemeinde winkt auch ab. Demen, die sich für die Unterschrift entscheiden, kündigen die Aktionisten an, dass die Unterschrift nicht das Ende des Verfahrens sein werde. Ein Erfolg mit neun Prozent gültiger Stimmen der Wahlberechtigten (in Weeze 754) würde zum Umsturz führen, wo die Bürger dann ganz konkret „Ja“ oder „Nein“ sagen müssen. „Die Stimmung ist positiv für uns“, meint Allan van Ooyen, wenn die Bürger denn zur Wahlurne gehen werden.

Norbert Thul empfindet den sturmgeprüften Vormittag als Erfolg. 40 weitere Stimmen konnte das Aktionsbündnis sammeln. Die nötige Zahl sei noch so gut wie erreicht, aber eine Woche lang werden sie sich noch ins Zeug legen und um Unterstützung werben.

„Endsche Willi“ ist Festkettenträger 2008



Wilhelm Deselaers bedankt sich im Knosensaal.

WETTEN (li.) Die Proklamatorin des Festkettenträgers ist der unangefochtene „Höhepunkt“, meinte Lambert Jazaban als Präsident der Geselligen Vereine zur Tradition des Heumatendings im bis auf den letzten Platz gefüllten Knosensaal. Göttsfried Mevissen, Vorsitzender des „Reit- und Fahrvereins von Breddow 1929“ stellte das Motto vor: „Ob alt, ob jung, gemeinsam schaffen wir jeden Sprung“ und löfnete das große Geheimnis: Wilhelm Deselaers (Breendonk), bekannt als „Endsche Willi“, ist Festkettenträger 2008. Er ernaunte Reiterförder

Rainer Rousen zu seinem Adjutanten. „Mit diesem Gespann kann man bei der Kirmes sicher Pferde stehlen“, meinte Lambert scherzhaft zum Schluss einer großartigen Veranstaltung, bei der es am laufenden Band „Wat te rosjie“ gab.

Durch das Programm des Heumatendings führte souverän Heiner Vas. Den Anlauf machten die „Volts“ als Schneewittchen und die sieben Zwerge. Auf einem Holzpferd zögerten sie, was sie sonst mit dem lebenden Objekt trainierten. „Oms Junger“, trugen auf „Wettes Platt“ das Stück „Omas letzter Wille, einmal noch grille“ vor. Sechs Mädels nennen sich die „Sisters“ und auch das neu gegründete „Six-Pack“ hatte seinen letzten Tag einstudiert. „In ons Deep lösse Maas on Rhind, dor kann man flow on plätsjerig sin“, so brachte Käthe Bongartz es mit Selbstgereimtheit auf den Punkt. Dass es durchs auch international rugebt, zeigte der Musikverein „Eintzacht“ mit einem Potpourri amerikanischer Volkslieder. Die bishigege Festkettenträgerin Inge Kröll und ihre Adjutantin Evi Peters, die ihren 70. Geburtstag feierte, verabredeten sich. Der Musikverein fürmerte sich, und die Fahnenabholung kompletterte das festliche Bühnenbild.

KOMPAKT

Unbekannte werfen Steine und stehlen Zigaretten

WEEZE (RP) Am Freitagabend haben Unbekannte Steine durch die Glasür eines Getränkemarktes geworfen, das teilte die Polizei jetzt mit. Vermutlich wurden aus dem Eingangsbereich Zigaretten entwendet. Genaue Angaben hierzu seien bislang nicht möglich. Die Tatzeit dürfte zwischen 19 Uhr und 23.20 Uhr gelegen haben, so die Polizei.

Diebe entwenden Roller an der Realschule an der Hüls

KEVELAER (RP) Am Freitagabend haben unbekannt Diebe einen Roller gestohlen. Das Zweirad der Marke Yamaha war im Bereich der Turnhalle der Realschule an der Hüls abgestellt und hat das Kennzeichen 189 RNV. Hinweise bitte an die Kripo Goch unter ☎ 02823 1080.

Vortragsabend der Diabetiker-Selbsthilfe

KEVELAER (RP) Das nächste Treffen der Kevelaerer Diabetiker-Selbsthilfegruppe findet am Donnerstag, 6. März, um 19.30 Uhr im Forum der Öffentliches Begegnungszentrum statt. Das Thema „Am Abend lautst. Lebensqualität trotz Diabetes Mellitus?“. Dr. Hans-Jürgen Dornwald, Allgemeinmediziner und einer der vier Diabetologen im Kreis Kleve, referiert an diesem Abend, worauf Diabetiker achten müssen, worauf sie verzichten sollen oder müssen. Gleichzeitig berichtet er, dass ein Leben mit Diabetes Mellitus möglich ist, auch oder gerade wenn man die erforderliche Diabetis-Diät isst.

Info Alle Interessierten, auch Nicht-Berufliche, sind zu der Veranstaltung eingeladen.

→ NIERSEXRESS



„Der Niersexpress hat ja schon wieder Verspätung.“



„Ahhhhh, da kommt der Zug ja endlich!“



„Na ja, mit 145 Jahren können Verspätungen mal passieren.“